

## Informationen zur Tour

### Tourenverlauf:

**Martinlamitz – Bärenholz – Quellenreuth**

**Quellenreuth – Wurlitz**

**ca. 8 km**

### **Martinlamitz**

Ortsteil der Stadt Schwarzenbach an der Saale, 3 Kilometer südöstlich der Stadt im Tal der Lamitz bei der Einmündung des Steinbaches. ...

Zur Geschichte: 1370 urkundlich „Merteinslompnicz“ genannt nach einer Martinskapelle, die nach der Reformation verschwunden ist. 1390 besteht ein Hammerwerk unter dem Hammerherren Friedrich von Sparneck mit Mühle, Schmiede und 10 Höfen. 1409 wird Konrad von Zedtwitz, 1413 Niklas Fannauer als Besitzer genannt. 1502 gehört die Mühle mit 12 Gütern zum Kloster Himmelkron, eine zweite Mühle mit Hammer und 7 Höfen Fritz von Sparneck.

In der Folge sind die Herren von Hirschberg, Christoph Haller von Hallerstein Lehensherren. 1932 wird das Eisenwerk gegründet, was einen Aufschwung des Ortes mit sich bringt. Martinlamitz bildet mit Nonnenwald und Tannenlohe eine selbständige politische Gemeinde, 1.5.1978 Eingliederung nach Schwarzenbach an der Saale (*Quelle: Dietmar Herrmann, Lexikon Fichtelgebirge, Ackermann-Verlag Hof, 2000*)

In Martinlamitz besitzt der Islamische Verein eine Moschee, die **Yunus-Emre-Moschee**. Moscheen dieses Namens gibt es in der Bundesrepublik Deutschland relativ viele. Eine kleine Auseinandersetzung mit diesem Thema lohnt sich an dieser Stelle vielleicht. Die unten aufgeführten Begriffe resultieren aus der Lektüre der einzelnen Artikel.

### **Yunus-Emre-Moschee**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Yunus-Emre-Moschee>

### **Moschee**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Moschee>

### **Yunus Emre**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Yunus\\_Emre](http://de.wikipedia.org/wiki/Yunus_Emre)

## **DİTİB**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ditib>

## **Alevit**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Alevit>

## **Sufismus**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sufismus>

## **Derwisch**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Derwisch>

Interessant ist hier vielleicht auch der Querverweis auf Annemarie Schimmel, eine deutsche Islamwissenschaftlerin

## **Annemarie Schimmel**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Annemarie\\_Schimmel](http://de.wikipedia.org/wiki/Annemarie_Schimmel)

Annemarie Schimmel hat ein Buch verfasst unter dem Titel "Wanderungen mit Yunus Emre", Onel-Verlag 1993, 88 Seiten, 8,50 € (ISBN-10: 392454252X)

## **Quellenreuth**

Ortsteil der Stadt Schwarzenbach an der Saale, Dorf 4 Kilometer östlich der Stadt an der Staatsstraße 289 Richtung Rehau.

Die von Kotzau besitzen 1353 ein Burggut, 1390 gehören sechs Höfe den von Hirschberg, bei deren Güterteilung kommt Quellenreuth zum Rittergut Förbau und mit diesem an die Rothschütz, Feilitzsch, Laineck, Stein und Schönburg-Waldenburg.

Zur ehemaligen Gemeinde Quellenreuth gehört Langenbach, Schwingen und Stollen, 1978 Eingliederung nach Schwarzenbach an der Saale.

## **Quellenreuther Hof**

<http://www.quellenreuther-hof.de/>

Im Quellenreuther Hof, findet sich zur Geschichte des Ortes folgende Inschrift an einer Wand des Gastzimmers:

## Quellenreuth

(Rodung an den Quellen)

Ein ehemaliges Reichslehen

**1353** Thunrat, Gerhart und Hainrich, Gebr. v. Kotzawe, bekennen, dass ihnen die Burggrafen v. Nürnberg, Johann und Albrecht, 200 Pfund Haller zu einem Burggut in dem Dorfe Quellenreuth gegeben haben. Da Quellenreuth nach Hof den Pfaffenscheffel entrichtete, so dürfen wir annehmen, dass der Ort schon vor der Gründung der Schwarzenbacher Pfarrei stand; mithin eine sehr alte Siedlung. Gegründet vor **1353**. Der Hussiteneinfall des Jahres **1430** verbreitete Angst und Schrecken. **1644** im Dezember nahmen kaiserliche Soldaten in Quellenreuth das Vieh weg.

(Quellenreuth

(Rodung an den Quellen)

Ein ehemaliges Reichslehen

1353 Thunrat, Gerhart und Hainrich, Gebr. v.

Kotzawe, bekennen, dass ihnen die Burggrafen v.

Nürnberg, Johann und Albrecht, 200 Pfund

Haller zu einem Burggut in dem Dorfe

Quelneuth gegeben haben. Da Quellenreuth

nach Hof den Pfaffenscheffel entrichtete, so dürfen

wir annehmen, dass der Ort schon vor der Gründung

der Schwarzenbacher Pfarrei stand; mithin eine

sehr alte Siedlung. Gegründet vor 1353. Der

Hussiteneinfall des Jahres 1430 verbreitete Angst

und Schrecken. 1644 im Dezember nahmen

kaiserliche Soldaten in Quellenreuth das Vieh

weg.

Kommission für Bayerische Landesgeschichte)

Kommission für Bayerische Landesgeschichte

## Wurlitz

Ortsteil der Stadt Rehau, Landkreis Hof, Dorf 3,5 Kilometer westlich der Stadt und nördlich der Staatsstraße 289 Richtung Schwarzenbach an der Saale; Im Tal der Schwesnitz, die das Dorf in zwei Teile trennt.

1390 waren die von Kotzau, Blankenburg von Hof und das Kloster Himmelkron belehnt. Zur ehemaligen politischen Gemeinde Wurlitz gehörten Haidecker Ziegelhütte und Woja.

Im Dorf stand ein mittelalterlicher Turmhügel mit Wall und Wassergraben, 1503 niedergebrannt. Zu sehen ist noch ein Steinkreuz als Sühnekreuz und ein Pechstein.

Ein Gedenkstein erinnert an den Miterfinder des Tonfilms, Dr. hc. Hans Vogt, der am 25.9.1890 in Wurlitz geboren wurde (*Quelle: Dietmar Herrmann, Lexikon Fichtelgebirge, Ackermann-Verlag Hof, 2000*)

Zu Wurlitz findet sich auch im Internet ein kurzer Artikel unter

<http://fichtelgebirge.de/die-region/staedte-und-gemeinden/rehau/rathaus/ortsteile/wurlitz/>

**Dr. hc. Hans Vogt**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Vogt\\_%28Ingenieur%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Vogt_%28Ingenieur%29)